

Berufsorientierung bei Schülerinnen  
und Schülern mit einem  
festgestellten Bedarf an  
sonderpädagogischer Unterstützung  
im Einzugskreis der Erich Kästner-Schule, Achim

Handout 2017

# Fragestellungen

---

- ▶ Sind in den inklusiven Schulen die aktuell praktizierten Konzepte zur Berufsorientierung angemessen ausgerichtet im Hinblick auf Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf (SspU)?
- ▶ Wie können die verschiedenen Ressourcen vernetzt und wirksam für den Prozess der Berufsorientierung dieser Schülerinnen und Schüler genutzt werden?

# Orientierungspunkte

---

- ▶ Erlass: Berufsorientierung an allgemeinen Schulen, 2011  
(Neufassung 2017?)
- ▶ Erlass: Sonderpädagogische Förderung, 2005
- ▶ UN Behindertenrechtskonvention, 2009
- ▶ Musterkonzept BO (Arbeitsfassung 8/2016)
- ▶ **Erfahrungen der beteiligten Lehrkräfte**

# Ausgangslage

---

- ▶ Für SspU sollen berufsorientierende und berufsbildende Maßnahmen in Anlehnung an die der allgemeinen Schule in **gleicher Qualität** durchgeführt werden. Diese sind **an ihren Stärken orientiert**, auf den **individuellen Unterstützungsbedarf ausgerichtet** und **beziehen die sonderpädagogische Expertise sowie weitere Partner im Umfeld von Schule ein**.
- ▶ SspU haben darüber hinaus ggf. Anspruch auf eine **Reha-Beratung** durch die Bundesagentur für Arbeit.

# gemeinsame Verantwortung

---

- ▶ Förderschwerpunkte **Lernen** und **geistige Entwicklung**: Planung, Organisation, Kontakt zu den Erziehungsberechtigten, Begleitung des gesamten Ablaufes der BO ist in **gemeinsamer Verantwortung** der L und der FöL vor Ort
- ▶ Förderschwerpunkt **emotionale-soziale Entwicklung**: ggf. Einbezug des Mobilen Dienstes VERDIBUS  
bei psychischen Belastungen ist der Kontakt zur Reha-Beratung empfohlen, ansonsten allgemeine Berufsberatung
- ▶ Förderschwerpunkte **Sehen, Hören, körperlich-motorische Entwicklung**: Einbezug der überregionalen Mobilen Dienste

# Erfahrungen und Stolpersteine

---

- ▶ SspU nehmen in der inklusiven Schule an den allgemeinen berufsorientierenden Maßnahmen teil (Praktika und Praxistage BBS, Besuch der Arbeitsagentur, Ausbildungsplatzbörse, evtl. Berufseinstiegsbegleitung durch SozialpädagogInnen).
- ▶ Dabei müssen die Beteiligten die individuellen Voraussetzungen der SspU kennen. **Diese sind leitend für die Ausrichtung der Maßnahmen.**
- ✓ Sensibilisierung für das, was möglich ist („einfache Berufe“ anerkennen)
- ✓ in den Bewerbungen ist im Lebenslauf der Förderschulabschluss anzugeben

# Erfahrungen und Stolpersteine

---

- ▶ Erziehungsberechtigte sind durch die Schule über die Ansprüche auf eine Reha-Beratung zu informieren und in diese einzubeziehen
- ✓ Zustimmung zum Einschätzungsbogen und zur Weiterleitung des sonderp. Gutachtens und/ oder des Förderplans
  
- ▶ **SspU (und deren Eltern) brauchen häufig intensivere Begleitung und Unterstützung**
- ✓ Die Auseinandersetzung mit einer realistischen Zukunftsplanung ist eine andere, als bei „Regelschülern“. Eine berufliche Perspektive muss oft gemeinsam entwickelt werden.

# Fahrplan (Förderschwerpunkt LE)

---

- ▶ Ende 1. Halbjahr Kl. 8
  - ▶ Kontaktaufnahme zur Reha-Beratung
  - ▶ erste Informationen über das Angebot der Reha-Beratung an SspU und deren Eltern
    - ✓ Elterngespräch/ Einholen der Einverständniserklärung zur Datenweitergabe
    - ✓ Info über die freiwillige testpsychologische Untersuchung
- ▶ Ende Kl. 8/ Anfang Kl. 9
- ▶ Anfang Kl. 9
  - ▶ Terminabsprache der Testung
  - ▶ Bearbeitung des Einschätzungsbogens



# Fahrplan (Förderschwerpunkt LE)

---

- ▶ bis Januar Kl. 9
  - ▶ Durchführung der Testung
    - ✓ Begleitung durch die L oder FöL
  - ▶ Beratungsgespräch der Reha-Beraterin mit SspU, Eltern und FöL oder L
- ▶ Mitte Februar Kl. 9
  - ▶ Entscheidung für eine weiterführende Schule
    - ✓ Anmeldefrist BVJ und BBS im Februar/ Unterstützung bei der Zusammenstellung der Unterlagen durch L oder FÖL einplanen, ggf. Berufseinstiegsbegleiter einbeziehen

# Fahrplan (Förderschwerpunkt LE)

---

- ▶ Ende Kl. 9
  - ▶ L oder FöL informiert Reha-Beratung über den erreichten Schulabschluss und die Laufbahnentscheidung
- ▶ nach Kl. 9
  - ▶ Reha-Beratung ist weiterhin zuständig und hält Kontakt bzw. unterstützt mit begleitenden Maßnahmen

# Exkurs: Fahrplan Förderschwerpunkt GE

---

- ▶ bis Jahrgang 9
  - ▶ SspU können während des Praktikums im Rahmen einer Berufsfelderkundung an geeigneten außerschulischen Lernorten tätig sein
- ▶ Jahrgang 10 bis 12
  - ▶ Teilnahme an der Sek. II oder in der BBS an individuellen berufsbildenden Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der Reha-Beratung
  - ▶ **Grundlage ist das Kerncurriculum für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (2016)**

# Was kann nach dem Förderschulabschluss Lernen kommen?

---

- ▶ **BVJ:** Berufsvorbereitungsjahr an der BBS (HS Abschluss bei entsprechendem Eignungstest möglich)
- ▶ **Klasse 10** an der Andreasschule Verden (HS Abschluss)
- ▶ **Wiederholung Klasse 9** als Regelschüler (HS Abschluss)
- ▶ **BEK:** Berufseinstiegsklasse der BBS/ auch nach BVJ
- ▶ **BAE:** Berufsausbildung in außerschulischen Einrichtungen
  - ✓ Kooperativ: Praxis im Betrieb    Integrativ: Theorie und Praxis in der DAA
- ▶ **BVB:** berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme im Anschluss an das BVJ, Erprobung verschiedener Berufe in Fördergruppen und HS-Gruppen nach individuellen Förderplänen

# Was kann nach dem Förderschulabschluss Lernen kommen?

---

- ▶ **Fachpraktikerausbildung:** theoriereduzierte Ausbildung (2-3 Jahre)
- ▶ **Jugendwerkstatt:** intensive sozialpäd. Begleitung
- ▶ **UB:** unterstützte Beschäftigung, Einzelbetreuung bei Praktika in Betrieben (bis zu 2 Jahren)

# Kontakte und Unterstützer

---

## **Bundesagentur für Arbeit**

Reha – Abteilung  
Lindhooper Straße 9  
27283 Verden  
04231-809759  
Kerstin.Wagner2@arbeitsagentur.de

## **Förderzentrum Erich Kästner-Schule**

Ackerstraße 8  
28832 Achim  
04202-88320  
foerderzentrum@eksachim.de

## **BBS Verden**

Neue Schulstraße 5  
27283 Verden  
04231-9760  
zuständig für BVJ: Herr Weinhold

## **Förderzentrum Andreasschule**

Jahnstraße 6  
27283 Verden  
04231-66180  
andreasschule@landkreis-verden.de

## **Bildungsbüro Landkreis Verden**

Lindhooper Straße 67  
27283 Verden  
04231-15162  
Bildungskoordinatorin Frau Härthe

## **VERDIBUS**

Mobiler Dienst Schwerpunkt emotional-soziale  
Entwicklung (Sek. I)  
verdibus@eksachim.de

Die Kontakte zu den überregionalen Mobilen  
Diensten Sehen, Hören und körperlich-motorische  
Entwicklung sind über die Förderzentren zu erfahren.